

Departement für Volkswirtschaft und Inneres
Promenadenstrasse 8
8510 Frauenfeld

23. Februar 2023

per Email an: div@tg.ch

Vernehmlassung zu Änderungen der Energienutzungsverordnung

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Wir beziehen uns auf die Vernehmlassung der Energienutzungsverordnung des Kantons Thurgau und danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Als nationaler Verband erlauben wir uns aufgrund der Bedeutung der Vorlage für unsere Bauweise und für unsere Baumaterialien erlauben wir uns als nationaler Branchenverband, zu dieser kantonalen Vorlage Stellung zu nehmen.

Der Dachverband metal.suisse fördert die Stahl-, Metall- und Fassadenbauweise in der Schweiz und setzt sich für den Materialkreislauf der metallischen Werkstoffe ein. Wir sind überzeugt mit unserer Bauweise und unseren Materialien, einen zentralen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz beitragen zu können. Recyclingmaterialien sind in unserer Bauweise heute Standard. Unsere Bauweise ist wie keine zweite geeignet, die Konzepte der Weiter- und Wiederverwendung von Gebäuden und Bauteilen umzusetzen und zu fördern.

metal.suisse lehnt die ideologische Bevorzugung von Baustoffen ab und fordert stattdessen eine projektspezifische Entscheidungsfreiheit. Die Energienutzungsverordnung des Kantons Thurgau schränkt diese Freiheit jedoch einseitig zugunsten von Holz- und Holzverbundkonstruktionen ein, was weder sinnvoll noch nachhaltig ist. metal.suisse fordert daher, die betreffenden Vorschriften zu streichen und auf eine ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit zu setzen.

metal.suisse lehnt das Ausspielen von Baustoffen aus ideologischer Sicht ab. Jeder Baustoff hat seine Vorteile und sollte projektspezifisch so eingesetzt werden, dass seine Vorteile optimal im Bauwerk einfließen können. In Verordnungen sollte daher auf eine einseitige Förderung von Baumaterialien verzichtet werden. Öffentliche Ausschreibungen verbieten bereits eine direkte Förderung von Produkten einer bestimmten Herkunft oder eines geographischen Ursprungs.

Art 4a Abs. 1 und 2 der Energienutzungsverordnung des Kantons Thurgau schreibt die Einhaltung von Schweizer Nachhaltigkeitsstandards vor. Diese Standards haben eine wichtige Signalwirkung für den Nachweis der Nachhaltigkeit. Gemäss dem neuen Beschaffungsrecht des Bundes muss die Art des Nachweises über die Nachhaltigkeit offenbleiben. Für in die Schweiz importierte Baumaterialien existieren spezifische Berechnungen wie Umweltbelastungspunkte nicht, sind falsch und/oder veraltet. Die Erfüllung der vorgeschriebenen Standards würde zu einem Swiss Finish führen. Dies hätte nicht nur die Ungleichbehandlung verschiedener Baumaterialien zur Folge, sondern würde auch zu einem unzulässigen technischen Handelshemmnis führen.

Art 4a Abs. 3 lit. 1 der Energienutzungsverordnung des Kantons Thurgau ist gänzlich zu streichen. Die Vorgabe, dass für Aussenwände, Geschossdecken und Dachkonstruktionen der öffentlichen Hand nur noch Holz- oder Holzverbundkonstruktionen (Hybridbauweise) möglich sind, lehnt metal.suisse klar ab. Jedes Bauprojekt hat seine Eigenheiten, und welche Bauweise es sein soll, muss projektspezifisch bestimmt werden. Die öffentliche Hand muss als Vorbild dienen. Dies erfolgt aber nicht über eine einseitige Förderung von Baumaterialien, sondern über den sinnvollen Einsatz der Möglichkeiten des neuen Beschaffungsrechts. Dieses fordert und fördert den Einbezug des Nachhaltigkeitsgedankens bei Planung und Ausschreibung. Zudem ist die Vorgabe, dass das Holz aus Schweizer Herkunft stammen muss, nicht sinnvoll. Wenn Holz importiert wird, schwinden die vorgehaltenen Nachhaltigkeitsaspekte.

metal.suisse ist der Auffassung, dass die Energienutzungsverordnung des Kantons Thurgau überarbeitet werden sollte, um eine projektspezifische Entscheidung über den Einsatz von Baumaterialien zu ermöglichen und eine optimale Nutzung der Abwärme zu gewährleisten.

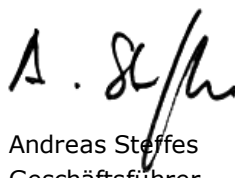
Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Für die Berücksichtigung unserer Bedenken danken wir Ihnen und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

metal.suisse



Diana Gutjahr
Präsidentin
Nationalrätin SVP



Andreas Steffes
Geschäftsführer